



Plakat mit offenen Fragen

Zweck	Diese Methode kann zur Erwartungsabfrage, Lernstandsmessung oder zum Einholen von Feedback genutzt werden.
Vorgehen	Dozierende notieren Fragen auf Plakaten und verteilen diese im Raum (an Flipcharts oder auf Tischen). Studierende ordnen sich selbstständig den Plakaten zu und notieren Kommentare. Sie können und sollen dabei auch Bezug auf vorhergehende Kommentare nehmen und können sie beispielsweise durch Ausrufezeichen verstärken. Nach drei bis fünf Minuten wechseln die Studierenden zu einem anderen Plakat. Um die Anonymität zu gewährleisten, kann die Lehrperson den Raum verlassen.
Material	Mehrere Plakate, Stifte
Vorbereitung	Notieren präziser Fragen auf Flipcharts.
Feedback	Dozierende fassen zum Ende der Veranstaltung die Kommentare zusammen und stellen gegebenenfalls Nachfragen.
Dokumentation	Dozierende können ein Fotoprotokoll erstellen sowie eine Zusammenfassung der Kommentare und Vorschläge anfertigen.
Varianten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Methode kann zu Beginn der Veranstaltung als Erwartungsabfrage genutzt werden. - Handelt es sich um eine große Gruppe, sollten mehr als drei Plakate ggf. mit sich wiederholenden Fragen ausgelegt werden. - Die Methode kann zur Lernstandsmessung genutzt werden, indem statt einer Frage ein Begriff zur Definition gestellt wird.
Beispielfragen	<ul style="list-style-type: none"> - Ich erwarte in dieser Veranstaltung ... zu lernen. - Besonders gefallen hat mir an dieser Veranstaltung ... - In der nächsten Veranstaltung wünsche ich mir ... - Folgendes ist mir in der heutigen Veranstaltung unklar geblieben ...
Vorteile	Einfaches und intuitives Instrument, das die Studierenden dazu ermuntert auch untereinander in Kontakt und in die Diskussion zu treten. Es wird ein Gesamtüberblick gegeben, bei dem die Studierenden die Schwerpunkte setzen.
Nachteile	Mitunter kann es dazu kommen, dass zurückhaltende Studierende sich nicht entsprechend beteiligen oder sozial erwünschtes Verhalten gezeigt wird. Dem kann begegnet werden, indem viele Plakate zur Verfügung gestellt werden, sodass die Gruppen, die ein Plakat bearbeiten, möglichst klein sind. Dies erschwert allerdings die Auswertung.

Zum Nachlesen

Beywl, W., Bestvater, H. & Friedrich, V. (2011). *Selbstevaluation in der Lehre*. Waxmann.